Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

P R O T O K O L L

der öffentlichen Fachausschusssitzung Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe

DATUM	**BEGINN**	**ENDE**	**SITZUNGSORT**
23.02.2023	18:00 Uhr	20:18 Uhr	Unterwegs – DAV Kletterzentrum

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	**:**	Charlotte Eckardt, Vorsitz & Protokoll
Beirat / Sachkundige Bürger	**:**	Jochen Behrendt, Ralph Draeger, Rengin Ersöz, Dirk Porthun, Manfred Steglich, Gudrun Stuck
Entschuldigt	**:**	
Gäste	**:**	Dieter Mörk (1. Vorsitzender Deutscher Alpenverein Sektion Bremen) Jonas Loss (Betriebsleitung Kletterzentrum)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24. November 2022
3. **Führung durch das DAV Kletterzentrum Bremen**
4. Anträge des Beirates
5. Mitteilungen des Ausschusssprechers
6. Berichte des Amtes
   a. Sachstand Jugendhaus Horn-Lehe und Bericht vom Controlling-Ausschuss
   b. Sachstand Neubau Unisportstätten und Einführung des Sportstudiengangs
   c. Abfrage gestiegene Energiekosten bei Sportvereinen im Stadtteil
   d. Sachstand Materiallager am Unisee
7. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 16. Februar 2023 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Das Protokoll vom 24. November 2022 ist noch nicht fertig und es liegen keine Anträge des Beirates vor. Deswegen können die TOPs 2 und 4 gestrichen werden.

Beschluss:	Die vorliegende Tagesordnung wird mit Streichung der TOPs 2 und 4 genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Führung durch das DAV Kletterzentrum Bremen

Herr Mörk begrüßt den Beirat im Unterwegs - DAV Kletterzentrum. Er erklärt, dass der Deutsche Alpenverein Sektion Bremen e.V. (DAV) seinen Geschäftssitz im September 2022 von der Innenstadt nach Horn-Lehe in die Robert-Hooke-Straße 19 verlegt hat. Das Kletterzentrum ist an der Stelle im Jahr 2015 eröffnet worden. Der Verein besteht schon seit 126 Jahren in Bremen und unterhält neben der Kletterhalle zwei Hütten in den Alpen. Mit 5.300 Mitgliedern ist der DAV der drittgrößte Sportverein in Bremen. Insbesondere möchte er die Gelegenheit nutzen, dem Fachausschuss das Nachhaltigkeitskonzept vorzustellen, denn deutschlandweit sind sie das einzige Kletterzentrum und der einzige Alpenverein mit einem solchen Nachhaltigkeitskonzept. Herr Loss hat dieses umfangreiche Konzept in der neunmonatigen Schließzeit während der Corona-Pandemie entwickelt. Das Konzept ist open

source, was bedeutet, dass es für alle Interessierten, für Vereine und Betreiber von Sportanlagen kostenlos zur Verfügung gestellt wird und Anregungen für nachhaltigeres Arbeiten geben soll. Dabei wird der Nachhaltigkeitsbegriff nicht nur ökologisch verstanden, sondern auch sozial und wirtschaftlich. Das Nachhaltigkeitskonzept wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Eines der Projekte, die sich dadurch ergeben haben, ist „Klettern ohne Grenzen“, welches seit einigen Monaten sehr erfolgreich läuft. Hierzu hat es einen TV-Beitrag auf buten und binnen und im ZDF-Morgenmagazin gegeben. Am Abend der Sitzung sind ca. 16 Teilnehmer:innen mit körperlicher oder geistiger Behinderung vor Ort, betreut von sechs Vereinsmitgliedern.

Herr Draeger möchte wissen, wie sich die Kletterhalle finanziert. Herr Mörk antwortet, dass es beim Bau des Kletterzentrum Zuschüsse gab, unter anderem von der Wirtschaftsförderung Bremen (WfB). Jetzt trägt sich die Halle hauptsächlich über die Eintrittsgelder. Zusätzlich gibt es Sponsoren, neben dem Outdoor-Ausstatter Unterwegs, auch z.B. die hkk-Krankenkasse, mit der sie im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements zusammenarbeiten. Der Verein ist gemeinnützig und wirtschaftlich zugleich und erhält verschiedene Förderungen. Er wäre sonst auch nicht überlebensfähig, da zum Beispiel durch den Bau der Kletterhalle noch eine Kreditlast besteht.

Herr Behrendt fragt, wie der Verein und das Kletterzentrum die Corona- und Energie-Krisen überstanden haben. Herr Loss betont, dass das ganze Gebäude sehr nachhaltig gebaut wurde. Es wurden zu 100 Prozent LEDs verwendet, es gibt eine Photovoltaik-Anlage, Anschluss an die Fernwärme, die Möglichkeit zur Querlüftung, sodass die an sich schon sparsame Lüftungsanlage nur im Winter zum Einsatz kommt. Deswegen hat die Erhöhung der Energiepreise nicht so große Auswirkungen. Während Corona musste die Kletterhalle neun Monate schließen und leider die Mitgliedbeiträge erhöht werden. Für das Jahr 2022 konnten in etwa wieder 80 Prozent der Einnahmen im Vergleich zu der Zeit vor Corona erwirtschaftet werden. Das Kletterzentrum ist mittlerweile gut im Bewusstsein der Bevölkerung verankert, nicht zuletzt, weil Klettern olympisch geworden ist. Auch Bouldern ist im Trend, was sich auch auf das Klettern auswirkt.

Frau Stuck möchte wissen, ob Einsteigerkurse fürs Klettern angeboten werden. Herr Loss erklärt, dass der Einstieg in das Bouldern viel einfacher ist, als ins Klettern und deswegen die meisten damit anfangen. Bei diesem Sport klettert man an einer ca. fünf Meter hohen Wand und springt anschließend auf eine Matte ab. Seile, Sichern und ein Partner sind nicht erforderlich. Das Kletterzentrum bietet Einsteiger-Kurse á 2 x 3 Stunden an. Der Sport findet immer im Tandem statt. Weil im Gegensatz zum Bouldern kein Absprung nötig ist, kann das Klettern in jedem Alter ausgeübt werden. Dies lässt sich an diesem Standort gut beobachten. Morgens sind viele Rentner:innen in der Halle, es findet hier Jugendarbeit statt, Leistungssport, die Arbeit mit Behinderten und es kommen auch Familien mit Kindern.

Herr Eichner fragt, ob für Wettbewerbe die Halle umgebaut werden muss und wie der Kontakt zu den behinderten Menschen zu Stande kommt. Der Aufwand für das Ausrichten einer Meisterschaft ist enorm, meint Herr Loss. Alle Griffe müssen abmontiert, gereinigt und entsprechend des Wettkampfpfads wieder angebracht werden. Dies wird innerhalb weniger Tage von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern geleistet. Auch sonst hängen die Routen etwa vier bis sechs Monate, dann werden die Griffe gereinigt und die Pfade neu strukturiert. Auch das ist eine Arbeit der Ehrenamtlichen.
Zu dem Angebot „Klettern ohne Grenzen“ kam es durch eine Anfrage von einem Mann im Rollstuhl. Eine der Ehrenamtlichen aus dem DAV hat sich dann speziell ausbilden lassen, um die Betreuung zu übernehmen. Zwei weitere Mitglieder sind mittlerweile nachgefolgt. Für das Projekt gibt es eine Zusammenarbeit mit der Aktion Mensch, die den Großteil der Finanzierung übernimmt. Eigentlich sollten die Mittel für einige Monate ausreichen. Wegen der großen Nachfrage wurde das Angebot jetzt jedoch verdoppelt. Von den Mitteln wird

zusätzlich ein geländegängiger Rollstuhl angeschafft, damit eine geheingeschränkte Person auch an Ausflügen des Vereins teilnehmen kann.

Frau Stuck fragt weiterhin, ob die Ausrüstung gestellt wird und ob auch Anfänger:innen in der Halle klettern können. Herr Mörk sagt, dass es bei ihnen alle Schwierigkeitsgrade gibt. Die Route ist durch Farben gekennzeichnet. Alle Ausrüstungsgegenstände, also Schuhe, Gurt, Sicherheitsgerät und das Seil können ausgeliehen werden. Dazu möchte Herr Eichner noch wissen, wer die Gewährleistung für die mitgebrachten Geräte übernimmt. Gemäß der Nutzungsordnung, tragen alle Nutzer:innen die eigene Verantwortung, sagt Herr Loss. Die Mitarbeiter:innen sind aber stets zur Aufmerksamkeit angehalten und beobachten das Gerät und das Verhalten der Kletterer. Es passieren beim Klettern weniger Unfälle als bei anderen Sportarten. Es gibt aber durch die Höhe von 14 Metern eine größere Möglichkeit für schwerere Unfälle. Es ist eine Sportart mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung. Das ist auch Teil der Ausbildung. Wenn Unfälle passieren, dann ist der Grund immer menschliches Versagen und nicht Materialversagen.

Herr Porthun erkundigt sich, ob der Beirat etwas tun kann, um den DAV zu unterstützen. Herr Loss erklärt, dass er tatsächlich in diesem Jahr noch einen Antrag auf Globalmittel stellen möchte. Die wenigsten Kunden kommen mit dem Auto zur Anlage. Es gibt die Möglichkeit umweltschonend mit Bus und Bahn anzureisen. Die meisten kommen aber mit dem Fahrrad. Deswegen hat das Kletterzentrum schon eine Kooperation mit dem Bremer Programm bike it!. Dennoch müssen Parkplätze entsprechend der gesetzlichen Regelungen weiter vorgehalten werden und es gibt zu wenig Fahrradstellplätze. Es sollen nun an einer Seite der Halle neue, überdachte und beleuchtete Fahrradstellplätze entstehen. Für dieses Projekt soll der Antrag auf Mittel des Beirates eingereicht werden. Frau Eckardt weist darauf hin, dass es in diesem Jahr aufgrund der Bürgerschafts- und Beiratswahl weniger Termine für Beiratssitzungen gibt. Im April gibt es noch einen optionalen Termin. Im Juni ist dann voraussichtlich die konstituierende Sitzung, in welcher auch über Globalmittelanträge abgestimmt werden kann.

Herr Loss erzählt noch, dass sie drei Jahre für einen Sponsor für eine E-Ladestation gesucht haben. Jetzt arbeiten sie mit der Firma Weserpetrol zusammen, einer Ölfirma, die sich aufgrund der Dekarbonisierung breiter aufstellen möchte. Das ganze Projekt war überschattet von Problemen, wie Rechtsänderungen, Lieferschwierigkeiten und anderen nicht vorhersehbaren Entwicklungen.

Herr Behrend fragt, wie die Kostenstruktur der Eintrittsgelder für die Kletterhalle ist. Herr Loss meint, dass es eine Staffelung gibt, wobei die Sektionsmitglieder aus Bremen den günstigsten Preis bezahlen, dann die Mitglieder anderer Alpenvereine und am meisten zahlen die Gäste. Eine Tageskarte gibt es für 15 Euro, bei Monats- oder Jahreskarten wird der Preis pro Besuch dann günstiger. Das Kletterzentrum arbeiten mit Hansefit und Qualitrain zusammen. Es gibt außerdem viele Vergünstigungen für Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, ALG-II-Empgänger:innen oder Kinder. Kinder können beispielswiese für 25 Euro in Jahr klettern. Es gibt über 100 aktive junge Kletterer und sogar eine Warteliste. Kletterstufe 1 sind Treppen, Kletterstufe 2 eine Leiter. Das Angebot der Kletterhalle beginnt ab Kletterstufe 3.

Auf dem Gelände des Kletterzentrums gibt es auch andere Nachhaltigkeitsprojekte, z.B. ein Libellenprojekt gemeinsam mit der Stiftung NordWest Natur. Es gibt Bienenstöcke und ein Alpinum, ein Garten mit Flora der Alpen, der von einer FSJlerin angelegt wurde. Der Alpenverein möchte 2030 vollkommen Klimaneutral sein, als erster Sportverein Deutschlands.

Zu TOP 5: Mitteilungen des Ausschusssprechers

Herr Behrendt berichtet, dass der TV Eiche Horn gerade einen Antrag auf Umwandlung des Ascheplatzes in der Curiestraße zu einem Kunstrasenplatz gestellt hat. Der Rotgrandplatz ist insbesondere für die Fußball-Punktspiele von Eiche Horn und FC Riensberg nicht mehr geeignet. Wenn die Rückmeldung vom Sportamt vorliegt, wird der Verein ggf. auf den Beirat wegen eines unterstützenden Antrags zukommen.

Außerdem berichtet er vom Sozialen Arbeitskreis Alter, der am 21. Februar 2023 zuletzt zusammengekommen ist. Herr Behrendt hat das Protokoll des Treffens an die Mitglieder des Sozialausschusses weitergeleitet, weil die Vertreterin der Senatorin für Soziales sehr interessante Fördermöglichkeiten für die Altenhilfe vorgestellt hat. Nach der Sommerpause ist geplant, dass sie diese ausführlicher auch im Beirat vorstellt. Herr Draeger sagt, dass er zukünftig auch gerne an dem Sozialen Arbeitskreis Alter teilnehmen möchte.

Zu TOP 6: Berichte des Amtes

a) Sachstand Jugendhaus Horn-Lehe und Bericht vom Controlling-Ausschuss

Auf Bitte von Frau Eckardt berichtet zunächst Herr Steglich vom Controlling-Ausschuss am 08. Februar 2023. Es wurde die Verteilung der Mittel für Horn-Lehe beschlossen, wenn auch wie in jedem Jahr wiederwillig. In diesem Jahr gibt es eine Unterfinanzierung von etwa 10.000 € für das Jugendhaus Horn-Lehe. Es läuft derzeit eine Überarbeitung des Verteilungssystems, die weiter beobachtet werden muss. Aus diesem Grund kommt der Controlling-Ausschuss am 08. März erneut zusammen, um zu besprechen, wie man sich für den Stadtteil Horn-Lehe in diesem Prozess aufstellen kann.
Frau Eckardt ergänzt, dass das Jugendhaus wohl eine Person für die Besetzung der offenen halben Stelle gefunden hat.

> Die Sitzung des Controlling-Ausschusses am 08. März 2023 wurde spontan abgesagt. Ein Ersatztermin steht noch nicht fest.

b) Sachstand Neubau Unisportstätten und Einführung des Sportstudiengangs

Frau Eckardt sagt, dass die Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage der CDU „Zukunft der universitären Sportstätten“ vom 14. Februar 2023 und der Artikel des Weser Kuriers vom 17. Februar 2023 einen guten Überblick über den aktuellen Stand zum Neubau der Unisportstätten und Einführung des Sportstudiengangs geben. Es wird ein Neubau und keine

Sanierung realisiert. Die Entscheidung hat das Ressort auf Grundlage der Machbarkeitsstudie von 2021 getroffen. Aktuell ist die EU-weite Ausschreibung beendet und das Auswahlverfahren hat begonnen. Die Fläche der Discgolfanlage wird für den Neubau benötigt. Die restlichen Außenanlagen werden saniert. Es wurde der folgende Zeitplan kommuniziert:

Frühjahr 2023:	Vergabe der Leistungen an die Planer
Herbst 2023:	Fertigstellung der ES-Bau (Entscheidungsgrundlage-Bau)
Sommer 2024:	Fertigstellung EW-Bau (Entwurfsunterlage-Bau)
Wintersemester 2024/25:	Start des Sportstudiengangs
Frühjahr 2025:	Baubeginn
Frühjahr 2027:	Fertigstellung

c) Abfrage gestiegene Energiekosten bei Sportvereinen im Stadtteil

Frau Eckardt hat auf Wunsch des Ausschusses die sieben Sportvereine im Stadtteil angeschrieben und um Auskunft zur Lage aufgrund der gestiegenen Energiekosten gebeten. Natursport Bremen e.V. und Störtebeker Paddelsport e.V. haben nicht geantwortet. Der Segelverein Wümme e.V. hat geschrieben, dass alles gut ist. Die Vereine Club zur Vahr, Hockey Club Horn, Reitclub St. Georg und TV Eiche Horn zeigen sich besorgt aufgrund der aktuellen Lage, bzw. beobachten die Lage sehr genau. Das Ausmaß der höheren Kosten ist für die Vereine noch nicht abzuschätzen, da die Strom- und Heizkostenabrechnungen erst nach Ende des Winters eintreffen. Bisher hat nur der TV Eiche Horn wegen der Neuanmietung der Sporthalle in der Grazer Straße einen Zuschuss von der senatorischen Behörde erhalten, die anderen Vereine warten die Abrechnungen ab. Der TV Eiche Horn und der HC Horn mussten ihre Beiträge erhöhen, der Reitclub bislang nicht, der Club zur Vahr kommt aufgrund von Rücklagen bisher gut klar.
Die Vereine waren dankbar über das Interesse des Beirates und kommen bei Unterstützungsbedarf auf diesen zu. (ausführliche Antworten siehe Anhang)

d) Sachstand Materiallager am Unisee

Seit der Sitzung am 24. November 2022 haben noch keine Gespräche zwischen dem Sportamt, dem Umweltbetrieb Bremen, Immobilien Bremen und den Anrainern des Unisees stattgefunden. Frau Duncan hat nach der Sitzung gegenüber den Sportfischer betont, dass zuerst das Konzept und die Beteiligten feststehen müssen, bevor dies erfolgen kann. In einer E-Mail hat sie dies vor Kurzem noch einmal bekräftigt.

e) Sachstand Geflüchtete im Stadtteil

Ausführliche Informationen zum Sachstand Geflüchteten im Stadtteil wird aus auf dem nächsten Runden Tisch Geflüchtete in Horn-Lehe am 21. März 2023, um 18:30 Uhr im Gemeindesaal der Horner Gemeinde geben.

f) Beitrag buten und binnen zum Alten Campingplatz wurde am 2 2. Februar 2023 ausgestrahlt

Der Beitrag zum Alten Campingplatz wurde auf buten und binnen am 22. Februar 2023 ausgestrahlt und kann über die Mediathek abgerufen werden.

g) Beach-Volleyball-Feld wird dieses Jahr am Unisee entstehen

Am Unisee wird im Laufe des Jahres ein Beachvolleyball-Feld realisiert. Frau Duncan vom Sportamt ist Ende des letzten Jahres an das Ortsamt herangetreten, weil noch Geld zur Verfügung stand, da ein Projekt in einem anderen Stadtteil nicht realisiert werden konnte.

Der Umweltausschuss hatte dem Anlegen des Volleyballfelds in der Sitzung am 05. Dezember 2022 zugestimmt.

h) Termin 27. April 2023 bleibt optional

Der Termin für die Sitzung des Fachausschusses Soziales und Sport am 27. April 2023 bleibt optional bestehen. Nach Ostern werden sich Herr Behrendt und Frau Eckardt verständigen, ob zu einer Sitzung eingeladen wird.

Zu TOP 7: Verschiedenes ./.

Charlotte Eckardt	**Jochen Behrendt**
- Vorsitz & Protokoll -	- Ausschusssprecher -

Anhang: Anfrage des Ortsamtes und Antworten der Sportvereine zur aktuellen Lage aufgrund der gestiegenen Energiekosten

Anfrage des Ortsamtes vom 24. Januar 2023:

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fachausschuss für Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe ist sehr interessiert an der Situation der Sportvereine im Stadtteil vor dem Hintergrund der steigenden Energiekosten. Die Mitglieder des Ausschusses baten mich, die Lage bei Ihnen abzufragen und in der kommenden Sitzung am 23. Februar 2023 zu berichten. Ich bitte Sie deswegen die folgenden Fragen kurz zu beantworten.

- Sind Sie besorgt aufgrund der aktuellen gestiegenen Preise insbesondre im Energiebereich?
- Haben die gestiegenen Kosten Auswirkungen auf Ihren Verein oder die Mitglieder?
- Haben Sie Unterstützung bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport beantrag und ist die diese schon bei Ihnen angekommen?

Falls Sie darüber hinaus noch Mitteilungen an die Stadtteilpolitiker:innen oder Unterstützungsbedarf haben, teilen Sie mir dies gerne mit.

Mit freundlichen Grüßen

Charlotte Eckardt

Antwort des TV Eiche Horn vom 06. Februar 2023:

Hallo Frau Eckardt,

gern beantworten wir Ihre Fragen:

1) Ja, wir sind sehr besorgt. Einerseits treffen die gestiegenen Energiepreise alle Privathaushalte, so dass das Geld dort knapper wird. Wir befürchten, dass als Resultat davon bei einer nennenswerten Zahl an Personen auch die Kosten für Vereinsmitgliedschaften auf dem Prüfstand stehen.
   Vor allem aber haben wir als Verein die immens gestiegene Energiekosten für unsere vereinseigenen Sportstätten zu verkraften.
   So rechnen wir für die Berckstr. für Heizung und Strom 2023 mit rund 90.000 € (vor 2 Jahren noch 27.000 €)
   Für die Grazer Straße befürchten wir 2023 rund 76.000 €. Hier haben wir keinen Vergleichswert von vor 2 Jahren, hatten allerdings schon 2022 (dem Jahr der Übernahme der Halle) die mit den Grundversorgungsverträgen verbundenen hohen Tarife zu verkraften (4,5x mehr als kalkuliert).
2) Unsere Finanzplanung ist aktuell stark defizitär. Wir mussten die Mitgliedsbeiträge (allein schon zum Ausgleich der allgemeinen inflationsbedingten Mehrkosten) um 7,6% erhöhen. Die Energiekosten sind aber weit überproportional gestiegen, so dass die Beitragserhöhung dies nicht ausgleichen konnte. Je nach weiterer Entwicklung werden weitere Beitragsanpassugen notwendig sein. Wir hoffen, dass uns die Mitglieder die Treue halten bzw. weiter neue Mitglieder zu uns kommen.
3) Ja. Insbesondere durch die Grazer Straße zählten wir zu den bereits 2022 extrem betroffenen Sportvereinen. Die überproportionalen Steigerungen der Energiekosten konnten durch einen Sonderzuschuss aufgefangen werden. Für 2023 und Folgejahre erhoffen wir, dass durch Erhöhung von regelmäßigen Zuschüssen zu den Energiekosten oder durch einen Sondertopf die Mehrbelastungen für unseren Verein (und andere Vereine) abgemildert werden. Die Problematik wurde u.E. im

Sportressort erkannt und wir hoffen, dass die politischen Entscheidungsträger für eine entsprechende haushaltsmäßige Absicherung sorgen. Auch der Landesssportbund ist hier im Sinne der Vereine aktiv.

Mit freundlichen Grüßen

Fred Siegert

Antwort des Reitclub St. Georg zu Bremen vom 09. Februar 2023:

Sehr geehrte Frau Eckardt,

wir danken für Ihre Anfrage und beantworten die von Ihnen gestellten Fragen wir folgt:

1. Probleme werden uns die gestiegenen Strompreise (Steigerung des Verbrauchspreises von 7,84 Cent (netto) auf 18.32Cent (netto) je Kilowattstunde ab dem 01.01.2023 machen.
2. Die ‚Auswirkungen sind derzeit noch nicht genau zu benennen, da wir Energiesparmaßnahmen ausgerufen haben.
3. Unterstützung bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport haben wir bisher noch nicht beantragt; die Energiekosten für Vereine werden üblicherweise im Laufe des 1. Halbjahres vom Landessportbund bezuschusst, darauf wollten wir noch warten.

Wir freuen uns über Ihr Engagement und
verbleiben mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des RC St. Georg zu Bremen.

Antwort des Segelclub Wümme e.V. vom 13. Februar 2023:

Sehr geehrte Frau Eckardt,

3x Nein

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Dr. Th. Möhlmann-Mahlau
Certified Public Accountant
Diplom-Kaufmann
Steuerberater

Antwort des HC Horn vom 14. Februar 2023:

Sehr geehrte Frau Eckart,
vielen Dank für Ihr Interesse an den Vereinen aus dem Stadtteil. Ich möchte Ihnen die angefragte Informationen kurz darlegen.
Wie Sie wissen, ist der Hockey Club Horn e.V. am Ende der Berckstraße in Horn ansässig. Der HC Horn bietet mit Bogenschießen, Hockey und Tennis drei Sportarten an. Außerdem wird im Sommer Boule gespielt. Alle drei Hauptsportarten betreiben ihren Sport sommertags draußen auf der Bezirkssportanlage Fritzewiese. Im Winter nutzen die Bogenschützen und die Tennisspieler die vereinseigenen Tennishallen für die Ausübung ihres Sports. Für die

Sportart Hockey benötigt es ein größeres Spielfeld ähnlich Handball. Dazu werden die Schulturnhallen angemietet. Der Verein war vor der Pandemie wirtschaftlich sehr gesund und verfügte über eigene finanzielle Rücklagen.
Leider ist im Winter 2020/21 die Heizungsanlage und die Warmwasserbereitung des Clubhauses kaputt gegangen. Das Duschen und die Heizung der Tennishallen waren nicht möglich. Über einen Nachtragshaushalt des Landessportbundes erhielten wir einen 50%igen Zuschuss. Kosten in Höhe von 25000 EURO musste der Verein tragen. Der Zuschuss war daran gekoppelt, dass die Ölheizung durch eine Heizung ersetzt wird, die gemeinhin als sauber gelten. Wir haben uns für den Energieträger Gas entschieden. Das liegt an den fehlenden baulichen Gegebenheiten für die Nutzung einer Pelletsheizung und an den teuren Investitionskosten für eine Pelletsheizung oder einer Heizung über Photovoltaik.
Seit den 1970er Jahren wurden die Tennishallen zudem von Neonröhren erleuchtet. Der HC Horn hat sich entschlossen diese Beleuchtung durch LED-Lampen zu ersetzen. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen. Es fehlt noch eine letzte intelligente Steuerung, die das Licht automatisch ausschaltet, wenn die Halle nicht für eine Nutzung gebucht ist. Seitens des Bundes haben wir eine Förderzusage von 40%. Auf de HC Horn kommen so Kosten in Höhe von 25000 EURO zu.
Leider verfügt der HC Horn über keine Erfahrungswerte bzgl. der Energiekosten. Der Energieversorger hat bisher den Gasverbrauch der neuen Heizung nicht abgerechnet. Etwaige Zahlen basieren auf ungenauen Interpolationen. Der HC Horn rechnet mit Mehrkosten für Gas in dreifacher Höhe. Zudem erhielten wir am Jahresanfang eine Stromrechnung, die trotz der Verwendung der LED – Beleuchtung die Stromkosten von ca. 6000 EURO auf mehr als 14000 EURO ansteigen ließ. Das kann eigentlich nicht sein und wird gerade geprüft.
Die Tennishallen sind die Basis für eine gesunde Haushaltsführung des Vereins. Die Tennisstunden werden an Trainer und Mitglieder des Vereins vermietet. Darüber hinaus vermieten wir auch an Nachbarvereine wie den TV Eiche Horn und den TC Borgfeld. Es wurde eine Auslastung von über 90% der Hallenstunden erreicht. Im letzten Sommer hat der Energieversorger eine Erhöhung der Energiepreise angekündigt. In der Folge hat der HC Horn die Hallenmieten pro Stunde um 2,80 EURO netto angehoben. Die Preise belaufen sich jetzt je nach Lage der Stunde zwischen 14 EURO und 23 EURO.
Mit der temporären Schließung der Sporthalle des Gymnasiums Horn und der erwarteten Schließung der Halle Ronzelenstraße kommen auch schwierige Zeiten auf die Hockeyabteilung zu.
Die Sommersaison läuft in allen Bereichen zufriedenstellend.
Um Ihre Fragen zu beantworten:

1. Ja, der HC Horn ist sehr besorgt über die aktuelle Preisentwicklung im Energiebereich.
2. Aufgrund der oben genannten Entwicklung wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ins Auge gefasst. Ob das reichen wird, steht in den Sternen. Wenn wir die Tennishallen nicht mehr betreiben können, wird es witschaftlich knapp.
3. Der HC Horn hat 2020 eine Soforthilfe von 5000 EURO erhalten. Ohne aktuelle Verbrauchszahlen jedoch ist es aktuell schwer weitere Zahlungen zu beantragen.

Die Rücklagen des Vereins sind fast aufgebraucht. Weitere Schätzungen gibt es zur Jahreshauptversammlung im April.
Das Ganze passiert vor dem Hintergrund, dass der HC Horn während der Pandemie einen unerwartet großen Zulauf an Kindern zu verzeichnen hatte. Hockey war eine der wenigen Sportarten bei denen Kinder bis 14 Jahre schon im Februar 2021 wieder auf den Platz durften. In einer Altersklasse beschäftigen wir aktuell 60 Mädchen. Aber auch Tennis und die Bogenschützen verzeichnen deutliche Zuwächse.
Ich hoffe ich konnte Ihnen etwas Material geben und verbleibe

Mit sportlichen Grüßen
Ulf Meyerdierks
1.Vorsitzender
Hockey Club Horn e.V.

Antwort des Club zur Vahr vom 16. Februar 2023:

Sehr geehrte Frau Eckhardt,

entschuldigen Sie die späte Rückmeldung – Ihre Nachricht hat mich erst heute erreicht.

Selbstverständlich „spüren“ wir die unsicheren Zeiten, die Inflation und die Energiekrise deutlich. Da wir ca. 1 Mio. kWh Gas und ca. 200.000 kWh Strom für den Betrieb unserer Anlagen benötigen, sehen wir uns einer Steigerung der Energiekosten im 6-stelligen Bereich (mehr als verdoppelt) gegenüber und das trotz intensiver Energiesparmaßnahmen. Zudem war eine höhere Austrittsquote in 2022 zu verzeichnen sowie eine zurückgegangene Zahl an Eintritten. Sorgen bereiten uns diese Umstände natürlich, wir konnten jedoch die Mindereinnahmen im Beitragsbereich und die hohen Ausgaben durch eine bereits in 2021 für 2022 beschlossene Beitragserhöhung und Zurückhaltung im Instandhaltungs- und Investitionsbereich kompensieren. Gerne hätten wir die Beitragserhöhung, wie in 2021 vorgesehen, für die Weiterentwicklung unserer Anlagen eingesetzt – dies ist aber sicher im Vergleich zu anderen Vereinen ein „Luxusproblem“, weshalb wir auch auf die Beantragung von Unterstützung aus der öffentlichen Hand zum Wohle anderer verzichtet haben.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Fragen zur Zufriedenheit beantworten, stehe für Rückfragen gerne zur Verfügung und habe aktuell keinen Unterstützungsbedarf. Sollten Hürden für die von uns angedachten Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz auftreten, würde ich gerne auf Ihr Angebot zurückkommen.

Mit freundlichen Grüßen

David Müller
Geschäftsführer